

Parlamentarischer Vorstoss

wird durch System eingesetzt

Geschäftstyp: Interpellation
 Titel: **«work-smart»- eine gesellschaftliche Chance?**
 Urheber/in: Miriam Locher
 Zuständig: Sprecher/in bei Fraktionsvorstoss, Kommissionspräsidium bei Kommissionsvorstoss, sonst leer lassen
 Mitunterzeichnet von: Wird durch LKA ergänzt
 Eingereicht am: 25. Juni 2020
 Dringlichkeit: —

Dass die Digitalisierung eine Chance für neue Arbeitsformen darstellt, hat sich bereits vor der Corona-Krise gezeigt. Das Potential für «Village Office», «Coworking Spaces», «work smart» oder Homeoffice wurde in den vergangenen Monaten noch offensichtlicher. Bedingt durch die Corona-Krise wurde für viele eine Umstellung auf diese neuen Arbeitsformen von heute auf morgen unverzichtbar. Für einige Betriebe war diese Umstellung mit einer technischen Aufrüstung verbunden. Ein teilweise unfreiwilliger Kulturwandel hat seinen Lauf genommen. Spannend wird nun sein, welche Chancen, Learnings und Erfahrungen aus dieser Zeit mitgenommen werden können. Positiv zu werten ist die geringere Auslastung des ÖVs zu Stosszeiten, eine möglicherweise bessere Work-Life-Balance und mehr Arbeitszufriedenheit durch flexiblere Arbeitszeitmodelle. In Hinblick auf diese Entwicklung bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie bewertet die Regierung die Erfahrungen mit dem Homeoffice-Modell beziehungsweise «work-smart» in der Krisenzeit für die Entwicklung der neuen Arbeitsformen in der Gesellschaft?
2. Der Kanton hat Vorbildcharakter. Kann sich der Regierungsrat eine Unterzeichnung der «work-smart»-Charta (work-smart-initiative.ch) vorstellen?
3. Wie kann der Kanton Baselland kleinere und mittlere Betriebe bei der Beibehaltung beziehungsweise beim Ausbau von «work-smart»- / Homeoffice-Strategien unterstützen? Gibt es Möglichkeiten, finanzielle Anreize zu schaffen? Gibt es die Möglichkeit, Unternehmen in der Umsetzung aktiv zu begleiten und zu beraten?

Liestal, 25. Juni 2020

Unterschrift:
